

HPC bringt Predictive Maintenance an den Mittelstand

Vorausschauend

Große Unternehmen haben sie schon längst für sich entdeckt: Predictive Maintenance, die vorausschauende Instandhaltung von Industrieanlagen und Maschinen, so heißt der Trend der Stunde im Bereich Industrial IoT.

Bisher waren Unternehmen von der Meldung ihrer Steuerung abhängig, um Störungen und Ausfälle bei laufenden Anlagen erkennen zu können. Gemeldet wurde dann allerdings nur, was einen Fehler in der Steuerung ausgelöst hat. Verzögerungen in der Produktion und Logistik und die damit verbundenen direkten finanziellen Verluste waren unvermeidlich, die entsprechenden Reparaturen und Instandhaltungen zeitaufwändig und kostenintensiv.

Im Gegensatz zu dieser ausschließlich fehlerkorrigierenden Instandhaltung liefert die zustandsbezogene Variante bereits die Möglichkeit, Wartungen verbrauchsorientiert durch Auswertung von Zählerständen und Betriebsstunden einzuplanen. Die vorausschauende Instandhaltung ist die konsequente Weiterentwicklung. Sie bietet eine permanente Kommunikation ausgewählter Sensoren und Aktoren mit der entsprechenden Interpretationssoftware.

Die kontinuierliche Auswertung der Mess- und Prüfwerte verschafft dem Unternehmen einen lückenlosen Überblick über sämtliche Prozesse der Produktion oder Logistik und ermöglicht es, Fehler vor dem Entstehen vorzusehen und die entsprechenden Maßnahmen einzuleiten. Den Fertigungsfluss zu unterbrechen und Maschinenstillstände in Kauf zu nehmen gehört mit Predictive Maintenance jetzt weitestgehend der Vergangenheit an.

Doch nicht nur für Branchenriesen soll sich vorausschauende Instandhaltung in Zukunft lohnen. Das Mannheimer Beratungsunternehmen HPC hat mit seinem 2018 vorgestellten SAP-zertifizierten Add-on Predictive Maintenance und Service (HPC.PM&S) ein Werkzeug für kleinere und



Christian Heck ist Leiter des Business Development bei HPC.

mittelständische Unternehmen geschaffen, mit dem die automatische Auswertung aller Sensor-Aktor-Daten herstellerunabhängig direkt in SAP erfolgt. Je nach Einstellung wird zwischen Störmeldungen, Warnmeldungen oder Messbelegfortschreibungen unterschieden.

Als Diagnose-Schnittstelle funktioniert dabei der OPC-UA-Industriestandard (Open Platform Communications Unified Architecture). Dieser eignet sich insbesondere durch die Fähigkeit, Maschinendaten (Regelgrößen, Messwerte, Parameter usw.) nicht nur zu transportieren, sondern auch maschinenlesbar semantisch zu beschreiben. Alle namhaften Hersteller haben dazu entsprechende Geräte mit OPC-UA-Schnittstellen auf den Markt gebracht. Durch die beschleunigte Fehlerbehebung kann eine hohe Verfügbarkeit von Maschinen und An-

lagen erreicht werden. Sämtliche Belege werden dabei vollständig digital bearbeitet und revisionssicher in SAP gespeichert.

Übersichtlich wird die Fülle an Informationen aus den übersetzten Daten durch die grafische Darstellung auf dem SAP-Fiori-Monitor. Abhängig vom System kann die Verarbeitung der Werte entweder direkt in SAP ERP/ECC, in SAP Hana on-premise oder in der SAP Hana Cloud Platform (HCP) erfolgen. Das PM&S-Add-on bindet sämtliche gängigen Sensoren, Feldbus- und SPS-Systeme an das kundeneigene SAP-System an, sofern OPC-UA verwendet wird. Je nach Meldungsart und Grenzwertbestimmung können vom SAP-System aus direkt E-Mails und SMS an die Servicetechniker verschickt werden, sodass sich die Reaktionszeit auf ein rentables Minimum reduziert.

HPC bietet damit als einziges SAP-Beratungsunternehmen eine unkomplizierte Predictive-Maintenance-Lösung für den Mittelstand an, die in kürzester Zeit in bestehende Strukturen integriert werden kann. Das Add-on ermöglicht es auch kleineren Betrieben, unkompliziert und kostengünstig in das zukunftsfähige Thema Industrie 4.0 einzusteigen. Notwendige Maßnahmen und maßgeschneiderte Entscheidungen im laufenden Geschäftsprozess vorausschauend zu treffen, ist mit Predictive Maintenance und Service nur noch einen Mausklick entfernt.

Bitte beachten Sie auch den Community-Info-Eintrag Seite 88

